

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung. Überlegungen zur Problemstellung und zur Zielsetzung der Arbeit	11
2.	Methodischer Teil. Habermas' Konzeption kommunikativer Rationalität	43
2.1.	Die Rationalität kommunikativer Äußerungen	43
2.1.1.	Rationale Motivation und die illokutionäre Bindungskraft von Sprechhandlungen	43
2.1.2.	Die kontrafaktische Grundlage von Verständigungsprozessen	48
2.1.3.	Die Geltungsbasis der Rede und die Kompetenz eines idealen Sprechers	51
2.1.3.1.	Geltungsansprüche, Weltbezüge, Kommunikationsmodi und Wissenskategorien	51
2.1.3.2.	Kommunikative Kompetenz und reflexiver Sprachgebrauch	57
2.2.	Die Rationalität der Deutung kommunikativer Äußerungen	60
2.2.1.	Der interne Zusammenhang von Bedeutung und Geltung	61
2.2.2.	Sinnverstehen als kommunikative Erfahrung. Die virtuelle Teilnahme des Interpreten am Verständigungsprozess	63
2.3.	Das formalpragmatische Konzept der Lebenswelt	68
2.3.1.	Die Lebenswelt als Hintergrund und Ressource für das kommunikative Handeln	70
2.3.2.	Die Möglichkeit der Reflexion in der Differenz zwischen Lebenswelt und Welt	73
2.3.3.	Die strukturellen Komponenten der Lebenswelt	79
2.3.4.	Systematisch verzerrte Kommunikation im Verhältnis zwischen Lebenswelt und System	82
2.3.4.1.	Die Gesellschaft als Lebenswelt und System	82
2.3.4.2.	Kommunikationseinschränkung und Systemstabilisierung. Der Einbruch empirischer Verhältnisse in die Idealität und Universalität der Sprache	90

2.4.	Entwicklungstheoretische Aspekte kommunikativer Rationalität	98
2.4.1.	Die Differenz und Komplementarität von Entwicklungsdynamik und Entwicklungslogik	98
2.4.2.	Die formalpragmatische Bedeutung und evolutions- theoretische Funktion von Weltbildern	105
2.4.3.	Das formalpragmatische Konzept der Verständigungs- form. Das Rationalitätsgefälle zwischen sakralem und profanem Bereich	108
2.4.4.	Soziozentrismus und Universalismus	111
2.4.4.1.	Weltbildrationalisierung als Dezentrierung des Weltver- ständnisses. Die formalpragmatische Dimension der Offenheit/Geschlossenheit von Weltbildern	111
2.4.4.2.	Ontogenetische Homologien der Weltbildentwicklung	114
2.4.4.3.	Strukturen mythischer Weltbilder und die Verständigungs- form archaischer Gesellschaften	118
3.	Hauptteil. Interpretation des Grünen Buches	132
3.1.	Ideologiekritische Vorbemerkungen zur politischen Funktion des Grünen Buches und zum Mythos der Herrschaftsfreiheit im libyschen Kontext	132
3.2.	Methodologische Erörterung des Aufbaus, Inhalts und Vokabulars des Grünen Buches	160
3.3.	Al-Qaddāfīs Begriff des Sozialen	176
3.3.1.	Soziale Integration und segmentäre Differenzierung. Grenzen- lose Einschließung als Lösung eines Identitätskonflikts	176
3.3.2.	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle	195
3.3.3.	Ein hermetischer Satz: Einer von vielen und viele in einem	208
3.3.4.	Die Rolle der Frau. Geschlechtsidentität, Menschenrechte und Welt revolution	216
3.4.	Al-Qaddāfīs Begriff des Politischen	246
3.4.1.	Identitäts- und Korrelationslogik. Begriffstheoretische Vorbemerkungen zur Kategorisierung sozialer Strukturen im Grünen Buch	246

3.4.2.	Al-'usra al-bašariya – die Menschheitsfamilie. Die segmentäre Gliederung der Welt	252
3.4.3.	Entstehung, Stabilität und Auflösung sozialer Systeme. Zu den Vorstellungen sozialer Zeit im Grünen Buch	265
3.4.4.	Legitimität, Macht und Allgemeininteresse. Al-Qaḍḍāfi's Verurteilung des Modells repräsentativer Demokratie	278
3.4.5.	Das Organisationsmodell der direkten Demokratie al-Qaḍḍāfi's	308
3.5.	Öffentlichkeit und Meinungsfreiheit versus vorsprachliche Selbstrepräsentation der Gesellschaft	324
3.6.	Naturale Subsistenzökonomie als globales Wirtschaftsmodell	337
3.7.	Sprache, Kultur und Erziehung	365
3.8.	Faktizität und Ernst. Die Deästhetisierung der Gesellschaft	376
4.	Fazit	393
	Literaturverzeichnis	400
	Anhang	408
	Mu'ammār al-Qaḍḍāfi: Das Grüne Buch, deutsche Übersetzung von Heiner Lohmann	